



INTERKULTURELLER ERLEBNIS PARK

Dokumentation im Rahmen des
Beteiligungsverfahrens zur Planung des
Interkulturellen Erlebnisparks

Neujahrstreffen am 15. Januar 2011
im Familienzentrum Sonnenblume



Auftraggeber: Stadt Langenhagen

Konzeption und Durchführung

Astrid Hölzer

Büro für Moderation, Kinder-
und Jugendbeteiligung,
Landschaftsplanung

Dickensstr. 28, 30175 Hannover
Tel: 0511 - 920 5821
Fax: 0511- 920 5822
Email: astrid.hoelzer@htp-tel.de

Frank Schmitz

profondo e.V. -
Beratungsbüro für Jugend.Europa.Bildung

Borriesstr. 28, 30519 Hannover
Tel: 0511 - 8386012
Fax: 0511 - 8386011
Email: profundo@t-online.de
www.profondo.org

mit Unterstützung von Lina Trautmann und Astrid Beling

Langenhagen, 2011

Gliederung

1. Teilnehmer/-innen
2. Einladungsverfahren
3. Zusammenfassung
4. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
 - 4.1. Frühlingsfest
 - 4.2. Eröffnungsfest
 - 4.3. Aktivitäten auf der Fläche
 - 4.4. Vereinsgründung
 - 4.5 Modellbau

1. TEILNEHMER / - INNEN

Freise, Magdalena	Jugendtreff Kaltenweide
Hain-Treytnar, Ina	Elternbeteiligung
Hertwig, Nicole	Interessengemeinschaft Weiherfeld / Kaltenweide
Jüngling, Torsten	Interessengemeinschaft Weiherfeld / Kaltenweide
Könneke, Herbert	Ortsrat Kaltenweide, SPD
Könneke, Sigrid	Migrationsvernetzung
Langrehr, Wolfgang	Bürgermeister Kaltenweide
Maronde, Dagmar	Polizeikommissariat Langenhagen
Mecke, Anette	Stadt Langenhagen, FB Planen
Neumann, Marita	Stadt Langenhagen, FB Jugend
Plecksnies, Andrea	Kindertagesstätte Kaltenweide
Pufal, Alexander	Mobile aufsuchende Jugendarbeit
Roselieb, Kornelia	Grundschule Kaltenweide
Schirmer, Ramona	Mobile aufsuchende Jugendarbeit
Schneider, Ursula	Stadt Langenhagen, FB Planen
Stamm, Barbara	AWO Familienzentrum Sonnenblume
Teuber, Mattis	Jugendtreff Kaltenweide
Thiele, Andreas	Elternbeteiligung
Thiele, Jonas	Kinderbeteiligung
Treytnar, Dieter	Interessengemeinschaft Weiherfeld / Kaltenweide
Treytnar, Felix	Kinderbeteiligung
Voßler, Julian	Kinderbeteiligung

2. EINLADUNGSVERFAHREN

Die unten abgebildete Einladung wurde an ca. 80 Kinder postalisch verschickt. Zudem per Mail an die beteiligten Personen in der Verwaltung, an die Ortsratsmitglieder, an einige beteiligte Eltern und an zahlreiche soziale Einrichtungen. In der Grundschule, im Jugendtreff und den Kitas wurde die Einladung ausgehängt.

Beteiligungsverfahren zur Planung des Interkulturellen Erlebnisparks in Kaltenweide

An die interessierten Kinder, Jugendlichen, Familien, Einrichtungen, Nachbarn, Verwaltungsmitarbeiter/-innen und Politiker/-innen

Einladung zum

Neujahrstreffen 2011

Der Interkulturelle Erlebnispark wird im Sommer/Herbst 2011 fertig gestellt sein. Bis dahin wird es noch einige Veranstaltungen im Rahmen dieses Beteiligungsverfahrens geben.

Daher wollen wir das Jahr 2011 mit einem Neujahrstreffen beginnen.

Am Samstag, 15. Januar 2011
Von 11-15 Uhr
Im Familienzentrum Sonnenblume, Moorlilienweg 2, Kaltenweide

Wir möchten mit Ihnen und Euch das Jahr 2011 planen und abstimmen.

Wir werden dazu einen kurzen Rückblick des Beteiligungsverfahrens präsentieren und gemeinsam mit allen Beteiligten Handlungsplanungen für das kommende Jahr entwickeln:

- Was soll bis zum Sommer 2011 auf der Fläche passieren?
- Wie könnte eine offizielle Eröffnung des Parks aussehen?
- Welche Aktionen könnten in dem fertig gestellten Park stattfinden?
- Welche begleitenden Aktivitäten wünschen wir uns bis zum Sommer 2011?

Diese und weitere Fragen werden zum Beginn des neuen Jahres mit kreativen Ideen beantwortet.

Anmeldungen zu diesem Neujahrstreffen bitten wir bis 22.12.2010 bei Astrid Hölzer per Mail einzusenden: astrid.hoelzer@htp-tel.de



Dies ist eine Veranstaltung der Stadt Langenhagen und wird vorbereitet und moderiert von:
Planungsbüro Astrid Hölzer
Kinder- und Jugendbeteiligung, Moderation und Umweltbildung
Dickensstr. 28, 30175 Hannover, Tel.: 0511-920 58 21

Frank Schmitz
Profondo e.V. – Beratungsbüro für Jugend.Europa.Bildung

3. ZUSAMMENFASSUNG

Am 15. Januar 2011 haben in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr insgesamt 27 Teilnehmer/-innen in zwei Arbeitsphasen (Ideensammlung, Handlungsplanung) die Weiterentwicklung des Interkulturellen Erlebnisparks für das Jahr 2011 geplant.

In den beiden Arbeitsphasen wurden diese fünf Themen behandelt:

- **Frühlingsfest**
- **Aktivitäten auf der Fläche**
- **Vereinsgründung**
- **Eröffnungsfest**
- **Modellbau der Fläche.**

Festgelegt wurde, dass das **Frühlingsfest** am 16. April 2011 in der Zeit von 16.00-18.00 Uhr stattfinden soll.

Das Fest soll klein, bunt und gemütlich sein. Angedacht wurden kleinere Vorführungen von Zirkusgruppe, Trommel- und Tanzgruppe und Aktionen wie Pflanzaktion, Lagerfeuer und Stockbrot. Zudem soll die Aktion „Neuer Name für den Park – weg vom Arbeitstitel“ beim Frühlingsfest gestartet werden.

Wichtig ist eine gute **Werbung** – Maja soll Werbung fahren, alle Einrichtungen und Vereine werden informiert. Die weitere Entwicklung soll auf viele Schultern verteilt werden – der Wunsch nach einem breiten Netzwerk wurde geäußert.

Im Vorfeld des Frühlingsfestes soll der Weg zum Interkulturellen Erlebnispark besser **beschildert** werden. Vorstellbar ist es, dass dies in der Grundschule vorbereitet werden könnte. Außerdem soll die **Wegesicherheit** in Grundschule und Kita thematisiert werden – keine Abkürzungen nehmen! Es könnte eine Sternwanderung evtl. im Rahmen des Entdeckertages der Region zum Erlebnispark geben, um die Angst vorm Weg zu nehmen.

Die Fläche soll von außen gut bepflanzt und für die Sommerferien ein Zeltlager organisiert werden.

Für das **Eröffnungsfest** soll zeitnah ein Termin festgelegt werden, auch wenn es z. Zt. schwierig ist, die Fertigstellung der Baustelle abzuschätzen. Im Rahmen des Eröffnungsfestes soll der Charakter des Parks verdeutlicht werden – interkulturelle Projektwoche, Sport und Spiel. Eine breite Einbindung von Trägern, Wirtschaft und Politik soll im Vorfeld aufgebaut werden.

Ganz wichtig erscheint weiterhin die **Gründung eines Vereins**, der sich dann im Rahmen der Eröffnung oder auch schon beim Frühlingsfest vorstellen kann. Der Verein ist insbesondere sinnvoll, um weitere Gelder ein zu werben, sich organisatorisch um den Platz zu kümmern und ganz wichtig, die Identifikation mit der Fläche zu fördern. Die Vereinsgründung soll unbedingt im Jugendtreff thematisiert werden. Es soll vermutlich Mitte Februar ein weiteres Treffen zur Vorbereitung der Vereinsgründung geben.

Die Arbeitsgruppen sind weiterhin für alle Interessierten offen. Für die Organisation des Eröffnungsfestes wird es ein weiteres Vorbereitungstreffen geben, zu dem wieder alle Interessierten eingebunden werden sollen.

4. ERGEBNISSE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

4.1. FRÜHLINGSFEST

Ideensammlung

- Kleinerer Rahmen als das Eröffnungsfest
- Werbung
 - Werbeplakate aushängen / Postwurfsendungen zur Einladung
 - Persönliche Ansprache / Einladung, keine Papierflut -> Ansprechpartner müssen vor Ort sein. Möglichst langfristige Einbindung der Beteiligten, Familien mit „hinkriegen“,
 - Elternrat, Förderverein und Gesamtkonferenz der Grundschule sollen informiert werden (jemand soll kommen und über den zu gründenden Verein und die geplanten Aktivitäten berichten)
 - Andere Vereine mit einbeziehen (z.B. die Lernhilfe)
- Aktionen zum Erlebnispark passend
 - Pflanzaktion (gerne vorher pflanzen, aber die Bewässerung beachten und nicht vergessen - Ausbau: „Patenschaft für Baum“ -> Aktion „Ich kauf einen Baum“ = Familien kaufen einen Baum und setzen ihn ein)
 - Stockbrot, Lagerfeuer (singen, Gitarre und Akkordeon)
 - Gute Balance zwischen Aktionen und Essensangeboten (Buffet: Jede/r bringt etwas mit)
 - Kleine Auftritte: Trommelgruppe, Tanzgruppe und Zirkus Haus der Jugend
 - Kleine Aktion (Z.B. mit dem Bauwagen als Werbeaktion in die Schule bringen, Motto: Wenn ihr nicht zum Gelände kommt, kommt das Gelände zu euch!)
 - Modell zum Zeigen, zum Mitnehmen
 - Neue Namensvorschläge sammeln und später zur Abstimmung bringen (Interkultureller Erlebnispark ist ein sehr sperriger Name, evtl. nicht Kinder- und Jugend gerecht)- Eine Jury aus Kindern und Jugendlichen könnte später über die Namensvorschläge entscheiden.
- Das Fest muss bunt sein & klein und gemütlich -> bunter attraktiver, bleibender Hinweg -> Wegschilder mit Logo -> vielleicht in Schulklassen gestaltete Projekte aus dem Kunstunterricht, die dauerhaft angebracht werden können und den Weg säumen
- Spenden
 - Örtliche Bäckereien gewinnen -> Gewinn geht an den Interkulturellen Erlebnispark
 - Spenden? -> Pumpen. Eröffnung einer Werbefläche mit ersten Sponsoren
 - Baumspenden – s.o.
- Brauchen wir eine Bühne für dieses Fest?

4.2. ERÖFFNUNGSFEST

Ideensammlung

- Termin:
 - Termin frühzeitig festlegen / Termin zur Vorbereitung
 - Auswertung: Einladung zu den Vorbereitungstreffen Vereine / Verbände / Einrichtungen nicht vergessen
 - Termin: September – November (je nach Baufortschritt des Erlebnisparks)

- Werbung
 - Bauwagen als Info- und Werbepoint
 - Persönliche Einladung, keine Papierflut
 - Ankündigungen in den entscheidenden Gremien!
 - Schulen einbinden!
 - Einbeziehung der Vereine
 - Politische Prominenz einladen (Fraktionsmitglieder, Bürgermeister, usw.)

- Programm
 - Vorstellung des Vereins
 - Abstimmung über Namen über Loszettel in KaWe-Einrichtungen (Kitas, Schule, Geschäfte, Jugendtreff, Verwaltung etc.) -Entscheid über Namen (Vorschläge bei Frühlingsfest sammeln) mitteilen

 - Einweihungscharakter. Julian darf eröffnen, das Band durchschneiden
 - Abhängen des Eingangsschildes
 - Bauschild einreißen
 - Aktionen für verschiedene Altersklassen
 - Inliner: „Schnupperkurse“: Jugendliche zeigen Anfängern, wie es geht
 - Inlinersicherheitstraining (-vorführung) von Tricks
 - Fingerinliner
 - Sponsorenlauf ? / Gesundheitslauf
 - Mini-Fußball-WM 2011 (IWK) -> Kinder organisieren?
 - Interkulturelle Erlebniswoche
 - Vorstellung der Länder
 - Beach-Soccer/ - Volleyball Fußball Turnier?
 - Triathlon
 - Turnier Kinder – Erwachsene / Ortsrat gegen Jugendliche und Kinder
 - Vorstellung der Plätze -> Aufzeigen der Möglichkeiten

- Parkplätze

Handlungsplanung

- Betreiber, Verantwortliche?
- Projektplan / Konzept
- Terminüberschneidungen vermeiden (www.kaltenweide.com)

- Benutzungsplan (Flyer, Fotos an verschiedenen Stationen)
- Schild am Eingang mit Ansprechpartner (Infotelefon, Spielplatzpaten)
- Werbung, Beschilderung etc. (IWK)
- Scouts

- Vereine (Schützenvereine, Jugendfeuerwehr, ...)
- Wirtschaft einbinden (IWK)
- Politik

- Maja: Spielmobil
- Sportgeräte / Spielgeräte
- Fußballturnier (IWK)
- Wettbewerbe (Basketball, Skaten, Volleyball, ...) -> Mattis?
- Gesundheitslauf (IWK)

- Essen & Trinken (TSV KK?)

- Strom, Wasser, Abfall, Toiletten etc.?
- Krankenwagen (IWK) -> Torsten Jüngling, Dieter Treytnar
- Musik / Bühne (Gema)
- Presse (IWK)
- Sponsoren (Preise für Wettbewerbe ...)
- Sondernutzungserlaubnis (Polizei, ...)



4.3. AKTIVITÄTEN AUF DER FLÄCHE

Ideensammlung

- Logo – Figur in der Muschel -> Umrandung, Ansätze
- Grillen- Feuer –Fackel
- Zelten / Zeltflächen (eben) herstellen
- Inliner o.ä. Wettbewerbe
- Bäume und Büsche pflanzen (Gelände soll nicht einsehbar sein.)
- „Mit meiner Grundschulklasse möchte ich gern wieder zu einer Bauaktion kommen“

- Weg + Sicherheit + Ausschilderung:
 - Wegverbindung über den Mühlbach vom Bahnhof aus -> Brücke bauen
 - Zwei Wegweiser von der Stadt am Bahnhof -> Unterführung und Wendeschleife
 - Ein Wegweiser am Anfang des Feldwegs -> Aktion Schild
 - Symbol auf den Weg sprayen (ab Rewe-Ampel)
 - Sicherheit des Bahnhofs (Gleise usw.) als Thema in Grundschulen und Kitas
 - Erweiterung der Zaunanlage am Bahnhof (Keine Abkürzung möglich!)

Handlungsplanung

Tagesprojekt: Ausarbeitung / Entwicklung Schild für Feldweg

I. Herstellung

Werkraum der Grundschule in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Kinder und Jugend (Ina Hain-Treytnar evtl. mit Haus der Jugend. Gespräch mit Frau Kreitmann/Leiterin der Grundschule)

Zeitpunkt: Ende März 2011

II. Aufstellung Schild am Weg in Verbindung mit Essen / Spielen am Platz

Maja = Ofen

Zeitpunkt: vor dem 16. April 2011 (wegen der Osterferien)

III. Sommerferienaktion Zelten (Ferienpassaktion)

Arbeitseinsätze Bäume pflanzen / Zelte aufbauen

Dixi-Toiletten?

Lagerfeuer / Grillen

In dieser Arbeitsgruppe haben mitgearbeitet:

Ina Hain-Treytnar, Mattis Teuber, Andreas Thiele,

Lina Trautmann



4.4. VEREINSGRÜNDUNG

- Ziele eines zu gründenden Vereins:
 - Spenden einwerben
 - Sich organisatorisch um den Platz kümmern
 - Identifikation mit dem Erlebnispark fördern
- Vorbereitungsgruppe zur Vereinsgründung -> Multiplikatoren -> Netzwerk -> 1. Halbjahr 2011
- Vorschläge zur personellen Besetzung der Vorbereitungsgruppe (um Ergänzungen wird gebeten):
 - Herbert Könneke
 - Wolfgang Langrehr
 - Torsten Jüngling
 - Mattis Teuber
 - Sigrid Könneke
 - Mattis als Vereinsvorsitzender wäre optimal und Julian als Partner
- Soll ein Mitgliedsbeitrag erhoben werden?
- Beim (Frühlings-) Fest schon als Gruppe auftreten
- Kinder als Mitbegründer des Vereins
- Vereinsgründung im Jugendtreff thematisieren
- Sternwanderung zum Erlebnispark -> Angst vor dem Weg nehmen -> Entdeckertag (Region)
- Mögliche Aufgaben des Vereins:
 - Pfade / Wege zum Erlebnispark markieren -> „Roter Faden“ -> Schilder basteln
 - Den Namenswettbewerb koordinieren
 - Das Eröffnungsfest koordinieren

4.5 MODELLBAU



Weitere allgemeine Handlungsplanungen, die die Teilnehmenden in einer offenen Diskussion ergänzt haben:

1. Das Netzwerk soll aktiviert werden.
2. Familien sollen verstärkt in die Beteiligung eingebunden werden (hier auch besonders an die Senioren denken).
3. Die Kleingruppentreffen sind für alle geöffnet (auch, wenn sie nicht am Neujahrstreffen teilnehmen konnten).
4. Maja soll verstärkt Werbung fahren.
5. Die Moderator/-innen Astrid Hölzer und Frank Schmitz können nach Absprache unterstützend und koordinierend tätig werden. Bitte alle Termine, Ergebnisse und Entscheidungen auch an Astrid Hölzer und Frank Schmitz rückmelden.
6. Es wird ein weiteres Vorbereitungstreffen zum Eröffnungsfest geben, zu dem alle Netzwerk-Akteure eingeladen werden.

